

Die Klasse nicht als »eine Person« ansprechen?

Beitrag von „Lemon28“ vom 19. Februar 2018 19:42

Im Grundschulbereich ist es ziemlich üblich, die Klasse als Person anzusprechen sozusagen. Da werden Arbeitsaufträge als "Du schneidest jetzt mal das Bild aus" formuliert, beziehen sich dabei jedoch auf die ganze Klasse. Das hat jedenfalls an der Schule wo ich war jeder Lehrer so gemacht und hat wohl mit der Unmittelbarkeit zu tun, also die Kinder sind ja teilweise noch "egoistisch" und können noch gar nicht anders denken.

Ansonsten passieren mir so Pauschalisierungen (Ihr seid alle grad zu laut!) auch häufig und ich find es schon vom Effekt her nicht so toll, weil sich wirklich auch die Ruhigen angesprochen fühlen, was eigentlich nicht so sein sollte. Aber es rutscht einem halt mal so raus in so Momenten, wo man eigentlich nur noch Lärm wahrnimmt und maximal genervt ist. Da kann man auch ggf. nicht über jede einzelne Formulierung nachdenken und es kommt ggf. die eigene Person durch, die vielleicht gerne mal pauschalisiert. Ich finde, man kann das aber gradebiegen, indem man an anderer Stelle mal besonders die Ruhigen lobt usw. oder ich hab auch schonmal gesagt, dass ich eigentlich nicht wirklich alle meinte, sondern XY ja vorbildlich arbeitet und mir das nur so rausgerutscht ist, weil es eben so laut und unruhig war.

Ansonsten ist es völlig normal, dass es auch mal unfair zugeht, weil wenn 20 Leute quatschen kann man nicht alle 20 zum Nachsitzen, Trainingsraum etc. schicken, bei allen 20 die Eltern anrufen oder so, sondern man muss die schlimmsten rauspicken und greift dann eben auch mal daneben und selbst wenn nicht, wird ja fast immer herumdiskutiert, wie unfair man schon wieder war. "Unfair" ist ja auch sehr oft eine klassische Schülerausrede.